

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: **Jean-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6. —, per Jahr Fr. 12. —
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. April 1921.

Wochenpruch: Nie versäume des Augenblicks Gunst und Gelegenheit;
was er heute geboten, bent er dir morgen nicht mehr.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baumann, Koelliker

& Co. für einen Benzinteller Verf.-Nr. 1335/Bubenbergstraße, Z. 3; 2. Geschwister Schwarz für eine Autoremise Hallwylstraße 21, Z. 4; 3. Direktion der eidgenössischen Bauten für eine Autoremise Hardturmstr. 121, Z. 5; 4. F. Crismann für eine Einfriedungsflügelmauer Nötelstraße 84/86, Z. 6; 5. C. Dändliker für Abänderung des gen. Einfamilienhauses Freudenbergstraße 25, Z. 7; 6. C. Diener für zwei Autoremisen Verf.-Nr. 899/Sonnenbergstraße, Z. 7; 7. C. Klaiber für eine Autoremise Rütlistraße 42, Z. 7; 8. Th. Hinnen für einen Umbau Reitgasse 3, Z. 8; 9. J. Pfister-Picault für Haustürraubauten und Zimmerumwandlungen Seefeldstraße 257/259, Z. 8; 10. H. A. Schlatter & Co. für einen Autoremisenanbau Seefeldstraße Nr. 305, Z. 8; 11. Schweiz. Verein für krüppelhafte Kinder für einen Erweiterungsbau Forchstraße 328, Z. 8.

Bauliches aus Wädenswil. Der Gemeinderat Wädenswil hat aus Sparmaßsgründen die Vorlage für ein neues Gemeinde-Archiv einer Umarbeitung unterzogen. Der von der Gemeindeversammlung

zu fordernde Kredit kann nunmehr von ursprünglich 38,000 Fr. auf 28,000 Fr. reduziert werden.

Baukredite der Gemeinde Oberwinterthur. Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau eines Doppelwohnhauses mit vier Wohnungen und bewilligte den nötigen Kredit von 83,000 Fr. — Ferner soll die Baumliste rasche, zum künftigen neuen Sekundarschulhaus führend, ausgebaut werden, wofür etwa 23,000 Fr. erforderlich sind. — Ein weiteres unabwendbares Bedürfnis ist die Vergrößerung der Friedhofsanlage; sie wurde im Prinzip beschlossen und die Gemeindebehörden erhielten Auftrag, so rasch wie möglich mit Vorlagen und Kostenberechnungen aufzuwarten.

Die Erstellung einer Badanstalt am Pfäffikersee wurde von der Gemeindeversammlung Seegraben mit einem Kostenaufwand von 10,000 Fr. beschlossen. Für die Anschaffung eines neuen Harmoniums wurden 5000 Franken bewilligt.

Schützenhausbau in Zumikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung Zumikon bewilligte einen Kredit für einen Schützenhausbau.

Die Eisenbahnerstadt der Eisenbahnerbaugenossenschaft im Weissenstein in Bern. Laut dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1920 sind bis Neujahr die ersten 66 Wohnungen der Weissensteiniedelung bezogen worden. Viele Mieter haben zwar in noch unfertige Wohnungen einziehen müssen, aber sie machten gute Miene zum bösen Spiel. Im ganzen zählt diese Eisenbahnerstadt 190 Häuser, die bekanntlich schon auf 1. No-

vember 1920 hätten fertig gestellt werden sollen. Infolge verschiedener Schwierigkeiten, wie Bauarbeiterstreik, Anstände mit den Unternehmern und bei der Geldbeschaffung wurden die Bauarbeiten stark verzögert. Der Mehraufwand der Genossenschaft für die erhöhten Arbeitslöhne und die verteuerten Baustoffe beträgt rund 120,000 Fr. Bis Ende dieses Jahres hofft man die ganze Siedelung in Dach und Fach zu haben. Die gesamte Bau summe beträgt 6,7 Millionen, das Genossenschaftskapital 12½ Prozent der Bau summe oder 840,000 Fr. Die Baukostenzuschüsse von Bund, Kanton und Stadt belaufen sich auf rund 1½ Millionen, die Grundpfanddarleihen der Bundesbahnen, des Bundes, des Kantons Bern und der Stadt betragen 4,37 Millionen. Die Baukosten eines Einfamilienhauses (Reihenhaus) erreichen 32—35,000 Franken. Die Eckhäuser kommen noch etwas teurer. Die Mietzinse sind noch nicht endgültig festgesetzt. Die ersten Ansätze mußten um durchschnittlich 200 Franken pro Wohnung überschritten werden.

Am 1. Mai 1920 ist die Genossenschaft Eigentümerin der Weissensteinbesitzung geworden. Sie hat diese Besitzung von Herrn Fritz Pulver um 210,000 Fr. erworben. Das Grundstück mißt 15,021 m². Darauf stehen Gebäulichkeiten, die für 105,000 Fr. brandversichert sind. Das Stallgebäude der Weissensteinbesitzung wird zu einem Geschäftshaus umgebaut. Darin sollen eingerichtet werden: ein Verkaufsladen der Konsumgenossenschaft, ein Zweiggeschäft der Metzgerei Pulver und womöglich eine Postablage. Über den ersten Stock des Geschäftshauses ist noch nicht verfügt. Dieses Geschäftshaus soll gegen Ende des Jahres 1921 fertig erstellt sein. Die Konsumgenossenschaft leistet an die Baukosten einen Beitrag von 50,000 Franken.

Als Anbau auf der Südseite des Geschäftshauses ist ein Wohnhaus geplant, dessen Baustil mit dem bestehenden Nordflügel des Gebäudes übereinstimmen wird. Im fernern sollen auf dem zur Weissensteinbesitzung gehörenden Grundstück noch vier freistehende Mehrfamilienhäuser erstellt werden. Insgesamt können mit dem Bau des südlichen Flügels des Hauptgebäudes und der vier freistehenden Mehrfamilienhäuser 23 drei-, 3 vier- und 2 zweizimmerige Wohnungen gewonnen werden. Voraussetzung für die Ausführung dieses Bauvorhabens

ist jedoch die Bewilligung der Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde.

Auch mit dem Gedanken einer eigenen Schule im Weissensteingebäude befaßt sich die Genossenschaft.

Nationalbankgebäude in Luzern. Der Bankrat der Nationalbank hat beschlossen, mit dem eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement nochmals in Beziehung zu treten zur Abklärung der Vorfrage: Möglichkeit der Wegverlegung der Telegraphen- (und Telephon-)schalter im Parterre des Postgebändes, damit das ganze Parterre frei würde für Bankzwecke. Von dieser Wegverlegung dürfte es abhängen, ob die Nationalbank das Postgebäude übernimmt oder nicht.

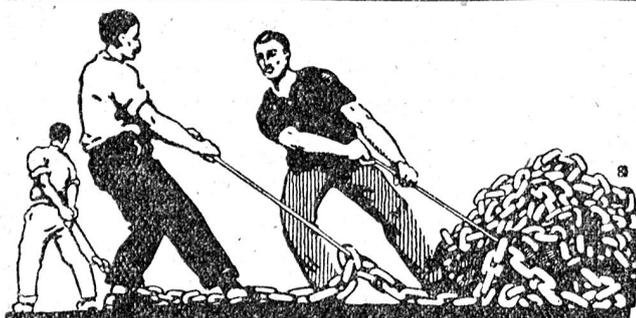
An den Saalbau im St. Karli in Luzern hat der Genossenschaftsbeirat der katholischen Kirchgemeinde einen Beitrag von 75,000 Fr. bewilligt. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch die Kirchgemeinde.

Wohnungsfürsorge in Schaffhausen. Die A.-G. Eisen- und Stahlwerke Schaffhausen (Verwaltungsratspräsident Gemperle-Bech, St. Gallen) sind auch vorteilhaft bekannt durch ihre vorbildlichen Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Arbeiter und Angestellten, namentlich in der Wohnungsfürsorge mit kühner Initiative arbeitend. Trotz aller Schwierigkeiten im Baugewerbe sind auch im letzten Jahr wieder große Fortschritte auf diesem Gebiete erzielt worden, so daß heute der Gesellschaft im ganzen 392 eigene Wohnungen zur Verfügung stehen. Der Anlagewert sämtlicher Wohnbauten erhöht sich bereits auf 6½ Millionen Fr. Für Unverheiratete stehen eigene, große komfortable Logierhäuser zur Verfügung. Alles in allem ist für 2350 Personen Unterkunft geschaffen. Im Zusammenhang mit dieser großzügigen Wohnungsfürsorge steht die Gewährung von Hypothekendarleihen an Angestellte und Arbeiter, die selbst Wohnhäuser bauen oder erwerben wollen. Auf diese Weise ist bereits für 750 Personen Unterkunft geschaffen. Das sind höchst anerkanntswerte soziale Taten.

Schulhausbauten in Roveredo (Graubünden). Die Giunta beschloß einstimmig den sofortigen Umbau des gegenwärtigen Sekundarschulhauses und den Bau einer anschließenden Turnhalle nach den Plänen des Architekten Enea Tallone, Direktor der Baumeisterschule von Lugano, unter der Bedingung, daß die Arbeit der eidgenössischen und kantonalen Subventionen zur Behebung der Arbeitslosigkeit teilhaftig werde. Es ist daher zu hoffen, daß die Behörden, in Anerkennung des guten Willens der Gemeinde, derselben in weitherziger Weise entgegenkommen.

Die Pläne machen einen vorzüglichen Eindruck. Es werden durch Umbau und Erweiterung des bestehenden Realschulgebäudes vier große, hohe und richtig beleuchtete Schulzimmer gewonnen, die allen Ansprüchen genügen dürften. Zur Ausschmückung der Fassaden sind Sgraffito-Malereien vorgesehen nach Art von gut erhaltenen Mustern im Dorfe selbst, welche aus dem 16. Jahrhundert stammen. So steht zu erwarten, daß nunmehr ein Werk entstehe, welches auf alle Zeiten ein würdiges Zeugnis ablege für die Opferfreudigkeit und Schulfreundlichkeit von Roveredo. („Der Freie Kätier.“)

Wasserversorgung in San Vittore (Graubünden). Die Gemeinde San Vittore hat schlechtes Trinkwasser, was durch wiederholte Analysen festgestellt wurde. Nun wollte man vor dem Kriege eine neue Anlage für die Wasserversorgung schaffen, das Projekt wäre im Jahre 1913 auf 70,000 Fr. zu stehen gekommen. Der Krieg hat die Ausführung vereitelt, jetzt will man sich jedoch mit Hilfe der Subvention doch ans Werk machen; möge es gelingen. Der Kostenvoranschlag von 110,000 Fr. reduziert sich in Rücksicht auf die Bundessubvention auf 75,000 Fr.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)